

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 39 (1966)

Heft: 12

Rubrik: Aktualitäten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Weihnachtssingen, das in den Tagen um das Christfest manche Dorfschaften mit alten Weihnachts- und Neujahrsliedern erfreut, und das eigentliche Sternsingen, welches, ursprünglich dem Dreikönigstag (6. Januar) zugehörig, dem dem geheimnisvollen Stern nach Bethlehem folgenden Zug der drei Weisen aus dem Morgenlande symbolisiert, sind vielenorts eins geworden. Dem Brauch eigen ist ein meist von Jugendlichen durchgeführter festlicher Umzug mit den als die drei Weisen verkleideten biblischen Gestalten und einem von innen erleuchteten, drehbaren Stern. In Luzern, wo der Brauch des Sternsingens ins 10./11. Jahrhundert zurückgeht und heute von den Luzerner Spielleuten veranstaltet wird, finden während des Rundgangs der Weihnachtslieder Singenden auf einigen öffentlichen Plätzen der Stadt Krippendarstellungen statt. Der Zug setzt sich zusammen aus Adventskranzträgern, Stern von Bethlehem, drei Königen mit Begleitern, Maria und Joseph, Hirtengruppen mit Wasser und Milch, Käse und Brot, Schafen und Spinnerinnen, den Symbolen für Speise, Trank und Bekleidung. – Nicht nur in Luzern, auch im St.-Galler Städtchen Rapperswil am Zürichsee ist der 18. Dezember der Tag des Sternsingens. Auch hier zieht die Schuljugend in wallenden weissen Gewändern, gefolgt von der Heiligen Familie, den drei Königen und den Hirten mit ihren Schafen, vom Seedamm her singend in das Städtchen ein, um auf dem Hauptplatz ein Weihnachtsspiel aufzuführen. In der Innerschweiz ist das Sternsingen, verbunden mit dem Neujahrs-singen, namentlich in den Gemeinden Sarnen, Kerns und Alpnach wieder aufgelebt, nachdem es im letzten Jahrhundert, wie auch anderwärts, untersagt worden war, weil es da und dort in Bettelei ausartete. Umzüge würdigen am 6. Januar im ganzen Talkessel von Brunnen und Schwyz das Epiphaniensfest. – Mit der Segnung und Verteilung des Roggenbrotes in Anwesenheit der drei Könige und der ganzen Bevölkerung erhält im Wallis, so in Chandolin über dem Val d'Anniviers, der Dreikönigstag seinen besondern Sinn, und in Grächen auf der Hochterrasse über dem Walliser Nikolaital wird am Silvester mit einem Neujahrssingen dem Jahreswechsel volkstümlich-rituell gehuldigt. – Von eigener Art ist das Brunnensingen in Rheinfelden. Es wird von der Sebastianbruderschaft zelebriert, deren Entstehung auf eine Pestepidemie im 16. Jahrhundert zurückgeht. Am Abend vor Weihnachten und am Silvestertag ziehen die Sebastiani-Brüder um die Brunnen der Stadt und singen dort Weihnachts- und Neujahrslieder.

AKTUALITÄTEN

DAS GROSSE BROT AM STEPHANSTAG

In Scuol/Schuls im Unterengadin hat sich am zweiten Weihnachtstage (26. Dezember) ein alter Brauch erhalten, dessen Herkunft sich nicht feststellen lässt, von dem man aber weiss, dass er einzig an diesem Graubündner Bäderort lebendig ist. Kurz nach dem Mittagessen zieht dann die Knabenschar schulklassenweise von Haus zu Haus, zu den Mitschülerinnen, die bereits mit Spannung unter dem Torbogen ihres Elternhauses den Besuch erwarten. Von weitem schon ertönt der Ruf: «Dà a mai! Gib es mir!» Gemeint ist das Pan grond, das grosse Brot oder Birnbrot, welches das Mädchen dem Buben seiner Wahl überreicht. Eine muntere «Bräutigamswahl», denn für die kommenden Jugendfesttage ist der Erwählte der Kavalier seines Mädchens. Am spätern Nachmittag versammeln sich die Klassen, Buben und Mädchen gemeinsam mit dem Lehrer, in einem Elternhause zum Zvieri, wo das Pan grond mit Kakao, Butter und andern Zugaben aufgetischt und verschmaust wird. Frohe Lieder ertönen, und darauf zieht die Klasse, jede auf einem besondern Schlittenweg, weiter, wobei der Knabe seine Verehrerin – oft sind es deren mehrere – auf seinem Schlitten mitzuführen hat. Pan grond – das weihnächtliche Fest jugendlicher Partnerwahl ...

Seit Mitte Dezember 1964 ist Engelberg, der Sommer- und Winterkurort der Zentralschweiz, mit Luzern durch die Luzern-Stans-Engelberg-Bahn direkt verbunden und damit – Hin- und Rückfahrt inbegriffen – rund zwei Stunden näher an die schweizerischen Städtezentren gerückt. Photo Giegel SVZ

Depuis décembre 1964, Engelberg, la célèbre station d'été et d'hiver de la Suisse centrale, est reliée directement à Lucerne par le chemin de fer Lucerne-Stans-Engelberg. Cette nouvelle communication a écourté de deux heures le voyage aller et retour.

Dalla metà di dicembre del 1964, Engelberg, località di soggiorno estivo ed invernale nella Svizzera centrale, è collegata direttamente a Lucerna, via Stans, per ferrovia. Grazie a questa rapida comunicazione (due ore ca. tra andata e ritorno), Engelberg è stata «ravvicinata» ai centri urbani svizzeri.

Since the middle of December 1964, Engelberg, the summer and winter resort of Central Switzerland, has been connected directly with Lucerne by the Lucerne-Stans-Engelberg Railway and in this way is now two hours closer—including return trip—to the principal urban centers of Switzerland.

CHLÄUSLER UND SILVESTERKLÄUSE

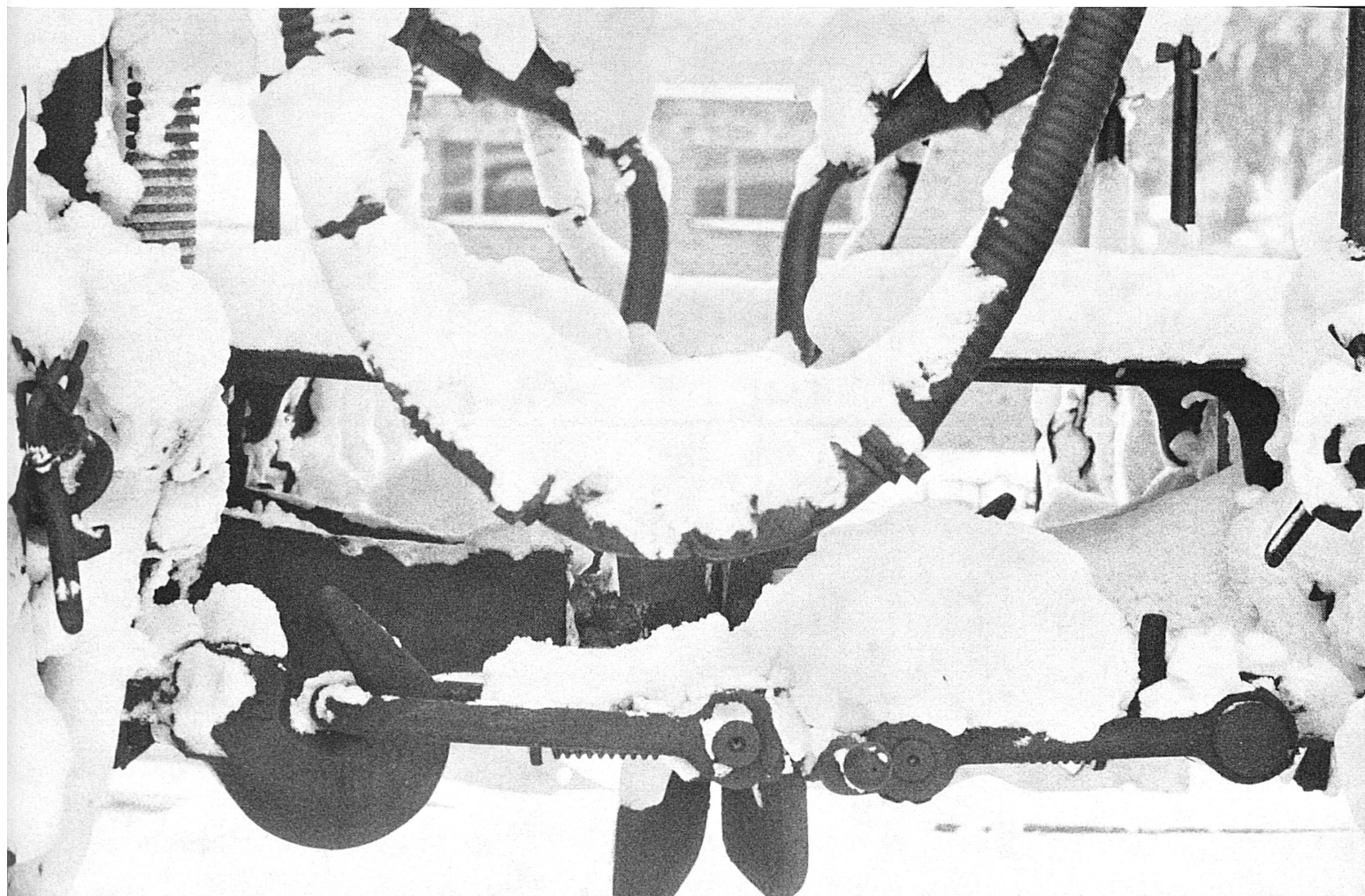
Der Chläusler ist der grosse Wochenmarkt vor Weihnachten in Herisau. Hier wird zwar während des ganzen Jahres jeden Freitag Markt gehalten: Kälber- und Grossviehmarkt, Obst- und Gemüsemarkt und auch Markt für allerlei andere Waren. Am Chläusler hingegen, der dieses Jahr am 16. Dezember den Ausserrhoder Hauptort belebt, ist die breite Poststrasse für den Verkehr gesperrt und den Marktständen preisgegeben, die alle erdenklichen Waren – Kleider, Bilder, Bücher, Schallplatten, Teppiche, Geschirr, Süßigkeiten, Südfrüchte und vieles andere mehr – zum Kauf anbieten. Herisau kennt diesen Markt seit 1537, seit jenen Tagen, da der Kanton Appenzell noch nicht in zwei Halbkantone getrennt war (die Landteilung erfolgte 1597). Der Markt verdankt seine erfolgreiche Entwicklung nicht zuletzt seiner zentralen Lage für die Marktfahrer und -besucher aus den beiden Rhoden, aus St. Gallen und dem Fürstenland, dem Toggenburg und dem Thurgau. So bewährt sich der Chläusler in Herisau als ein gesuchter und lebhaft frequentierter Treffpunkt des Ostschweizer Volkes. – Das Appenzellerland, vor allem das ausserrhodische Hinterland, pflegt auch den alten Silvesterbrauch des Klausens. Es gibt zwei Silvester: nach dem «alten», vor Gregors Reform gültigen Kalender (am 13. Januar) und nach dem «neuen» Kalender am 31. Dezember. Und es gibt zweierlei Silvesterkläuse: die «schönen» und die «wüsten», gute und böse Geister. In Herisau gehen am 31. Dezember vorwiegend «schöne» Kläuse um, in Urnäsch, das sich an den Julianischen Kalender hält, am 13. Januar «schöne» und «wüste» etwa in gleicher Zahl. Die «wüsten» sind älter und weisen auf heidnischen Ursprung hin. Vom frühen Silvestermorgen an ziehen die Kläuse, mit grossen Kuhglocken oder mit Schellenrollen und mit phantastischem Kopfschmuck angetan, von Hof zu Hof, von Haus zu Haus, von Geschäft zu Geschäft, «chlausen» und «zäuerlen» (schellen und jodeln), nehmen die Dorfprominenz hoch, wünschen das gute Jahr und erhalten Gaben. Das kann bis Mitternacht dauern – dann wird der Kopfschmuck abgelegt, und fröhlich wird das neue Jahr begrüsst.

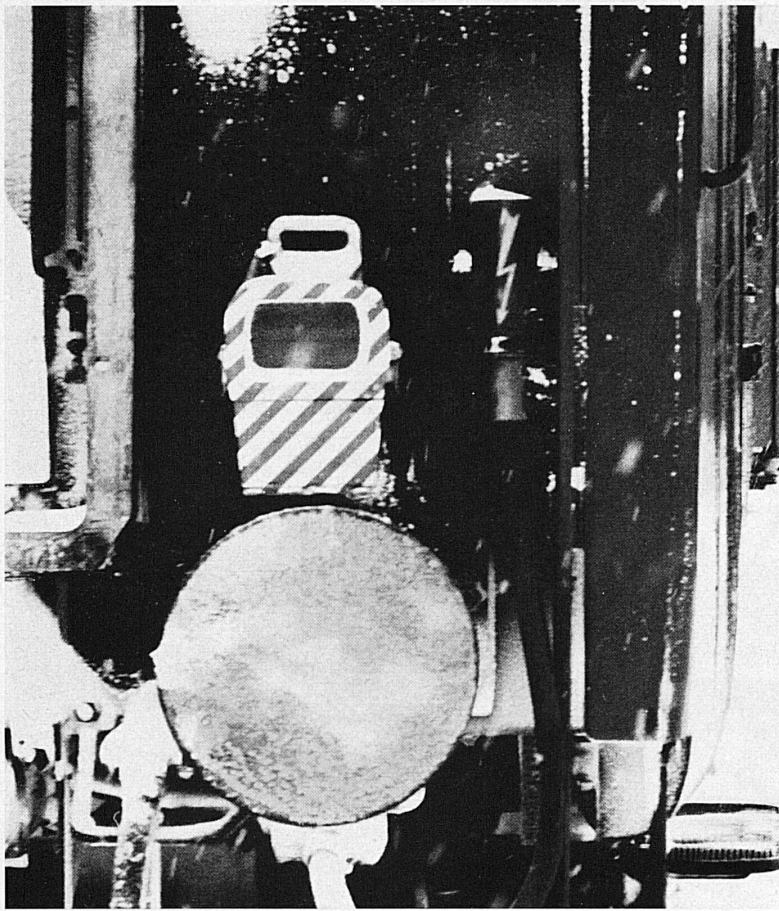
Der Bergwinter stellt grosse Anforderungen an unsere Bahnen im Kampf gegen Schneeverwehungen und Vereisung. Photo R. Sutter

Dans les régions de montagne, la neige et la glace rendent difficile l'exploitation ferroviaire.

L'inverno impegna le ferrovie in una lotta vigile e tenace contro le insidie della neve e del gelo.

The winter in the mountains makes heavy demands on our railways in their battle against snow drifts and ice formation.





Wintertag im Bahnhof Burgdorf an der grossen SBB-Strecke Bern–Olten–Zürich und der EBT (Emmental–Burgdorf–Thun–Bahn), die durch vor-alpines Skigelände ins Tor zu den Berner Alpen führt. Photo Studer

Nella stazione di Burgdorf in una giornata invernale. Oltre ch'essere situata sulla grande arteria di transito delle FFS Berna–Olten–Zurigo, la località è anche un'importante stazione della EBT, cioè della ferrovia che attraverso l'Emmental, porta a Thun, ai piedi delle Alpi bernesi.

Un jour d'hiver à la gare de Berthoud, au point de jonction de la ligne Berne–Olten–Zurich et du chemin de fer Emmental–Berthoud–Thoune (EBT), l'une des voies d'accès aux champs de ski de l'Oberland bernois.

Winter day in the railway station of Burgdorf on the important Swiss Federal Railways line Berne–Olten–Zurich and the EBT (Emmental–Burgdorf–Thun Railway), which runs through pre-Alpine skiing country into the heart of the Bernese Alps.

Blick nach Norden aus einer Kabine der Luftseilbahn Col du Pillon–Glacier des Diablerets kurz bevor sie, 3000 m ü.M., die Endstation Glacier des Diablerets erreicht. In der Bildmitte die Mittelstation Cabane des Diablerets, die gleichzeitig Endstation der Luftseilbahn Reusch–Cabane des Diablerets ist, die das grosse Skiland mit dem Ferienbereich von Gstaad verbindet. Photo Storto

Panorama che si offre a chi guarda verso nord da una cabina della teleferica Col du Pillon–Glacier des Diablerets, poco prima della stazione terminale, a quota 3000. Al centro dell'immagine, Cabane des Diablerets.

Le panorama qui s'offre – en direction du Nord – de la cabine du téléphérique col du Pillon–glacier des Diablerets (3000 m). Au milieu de notre photo: la station intermédiaire: cabane des Diablerets, qui est aussi la station terminale du téléphérique Reusch–cabane des Diablerets, qui relie ces vastes champs de ski des Alpes vaudoises à la région de Gstaad.

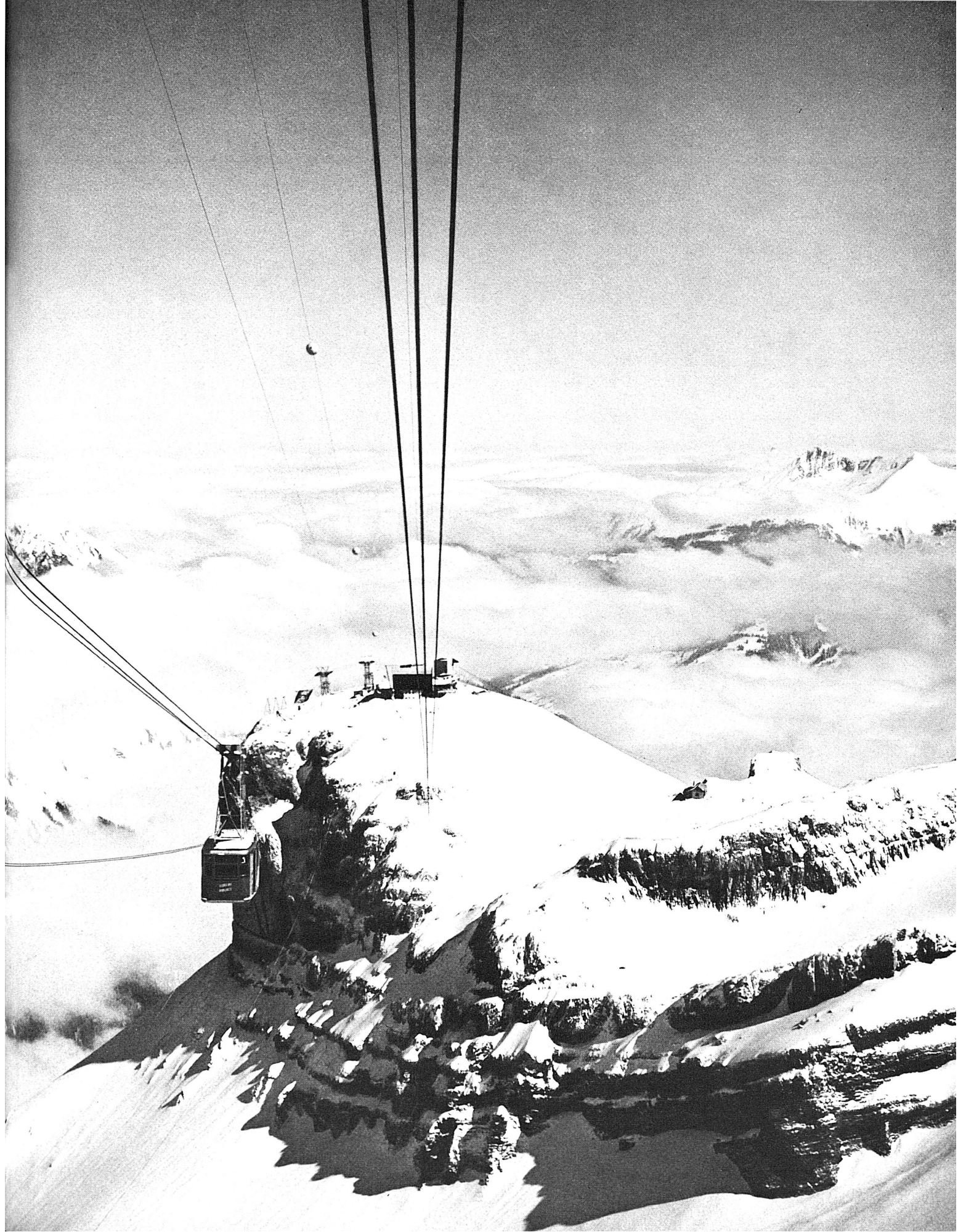
Looking north from a gondola of the aerial cable-way Col du Pillon–Glacier des Diablerets shortly before, at an altitude of 6000 feet, it reaches the top station Glacier des Diablerets. In the center of the picture, the intermediate station of Cabane des Diablerets.

BERGWEIHNACHT

La Braye, das majestätische Hochplateau über *Château-d'Ec*, ist mit dem Zentrum dieses reizenden Hauptortes des waadtländischen Pays d'Enhaut durch eine neue Luftseilbahn verbunden. Auf der obern Rampe des Hochplateaus steht die Skihütte La Sarouche. Im behaglichen Refugium, dem Ausgangspunkt lohnender Skiabfahrten und Bergwanderungen, wird jeweils am letzten Sonntag vor dem Christfest, dieses Jahr also am 18. Dezember, eine Weihnachtsfeier für die Skifahrer abgehalten. Zelebriert von einem Pfarrer des Ortes, erfreut sich die als «Arbre de Noël de la Sarouche» zur Tradition gewordene Feier grosser Beliebtheit. – Auch der Waadtländer Höhenkurort und Wintersportplatz Les Diablerets kennt eine eigenständige Bergweihnacht. Am 21. Dezember begeht der prächtig gelegene Ort in der malerischen Vallée des Ormonts die «Fête de Noël à la chapelle», die ebenfalls ihre charakteristische Atmosphäre bewahrt hat.

LICHTGEISTERSPUK AUF NÄCHTLICHEN SKIPISTEN

Die Lichtgeister, die wir hier meinen, sind die guten Skifahrer, vorab die Skilehrer in unsern Winterkurorten, die mit ihren abendlichen Fackelabfahrten in die winterliche Hochsaisonzeit um die Jahreswende reizvolle Akzente setzen. Wer solchen stimmungsvollen Geisterspuk an nächtlichen Skihängen schon miterlebt hat, den wird es, auch wenn er nicht unbedingt Sportfanatiker ist, immer wieder locken, dieses einzigartige Schauspiel der alpinen Winternacht zu geniessen. Hiefür diene ihm folgender Wegweiser: Am 28. Dezember gleiten die Fackelträger von der Alp Languard talwärts nach Pontresina; am Silvesterabend tun desgleichen die Skikundigen in Lenk i.S. und in Verbier im Wallis; am Abend des Neujahrstages zeichnen die Skilehrer von Lenzerheide–Valbella ihre Lichterserpentinen in die nächtliche Atmosphäre, und am 5. Januar erfreut eine Fackelabfahrt auch Gäste und Bewohner von Villars–Chesières.



SWISS CULTURAL EVENTS DURING DECEMBER

A FESTIVAL MONTH FOR SWISS ARTISTS

In December a place of honour is conceded at exhibitions everywhere to indigenous artists. Now they come into their own, offering their latest and best at collective exhibitions so as to have a share in the shopping spree for Christmas-presents during the weeks before December 25. Are not works of art also worthy and appropriate gifts? From amongst the wealth of artistic production in Zurich, however, only a small part can be included in the sales project "Zurich Artists in the Helmhaus". For the first time, this exhibition, lasting until January 8, and also primarily concerned with young talent, is to be shown afterwards in Aarau. The works of Argovian artists, on the other hand, now on show in the Aargau Gallery in Aarau, can be seen in their entirety at the Zurich Helmhaus in January.—In Berne the Kunsthalle will be exhibiting the works of Bernese painters and sculptors until the middle of January, and the Thunerhof in Thun is offering hospitality to artists from the Bernese Oberland.

The Winterthur art circle are, as usual, exhibiting in their home-town; artists from Eastern Switzerland in St.Gallen and Lucerne welcomes those from Central Switzerland.

Thanks to its historical and modern collections and its exchange exhibitions, the Berne Art Museum in the front rank of Swiss artistic institutions, is able to show an important special exhibition of contemporary paintings and drawings until the end of the year. A collection is presented which will be handed over to the Berne Art Museum in the future for maintenance of a permanent exhibition. This consists of the major part of the private collection of Professor Max Huggler, former curator of the Berne Art collection. In addition to a number of paintings by younger Swiss artists, it contains major works of Paul Klee, Piet Mondrian and Kurt Schwitters. Prominent among the remaining pictures are a still life by Fernand Léger, a latter work of Ernst Ludwig Kirchner and works by Joan Miro and Nicolas de Stael. Selected water colours, etchings and lithographs by artists from Delacroix to Picasso, and from Munch to Heckel, complete the collection. Modern art enthusiasts will want to visit the Berne Art Museum during December and at the same time they can also study the important collection items from earlier epochs.

NUMEROUS ARTS AND CRAFTS EXHIBITIONS

The Rath Museum on the Place Neuve in Geneva is presenting an exhibition of water colours by German expressionists which will remain on view until January 10. The Gewerbemuseum in Berne is holding the Christmas exhibition of Bernese craftsmen, while in the same building the Swiss Gutenberg Museum is presenting the "Finest Books of 1965".

At the Arts and Crafts Museum in Zurich, "Jugendstil" art printing is recalled and at the Art Gallery in the same city, a presentation of the works of Marc Chagall will form the highlight of the exhibition year.

The lithographs exhibition in the Athénée, Geneva, concentrates on graphic art, with the A.Pochon exhibition in the Cabinet des Estampes and the collection of woodcuts by Robert Hainard in the Salle des Casemates. The Zurich Art Gallery will display historic treasures from the USSR between the middle of December and end of January. The many private art galleries in Swiss towns will also make a point of showing interesting collections during the Christmas period to promote the art of our time.

FESTIVE CHRISTMAS TRADITIONS

Father Christmas is given a big welcome everywhere, in particular because children delight in him as the bringer of presents. In Fribourg, where the Cathedral is named after St.Nicholas, there is a busy fair and procession in his honour on December 5. On December 6, the real St.Nicholas' Day, the Saint is commemorated in Ascona and there is a procession of the Wollishofen Father Christmases in Zurich, high-spirited Christmas Revelry in Brunnen, a tradition which is anticipated the day before in Küssnacht am Rigi with a crazy Father Christmas race and procession. Then on December 18 in Lucerne, the "star singing" can be heard which is also performed in Rapperswil in connection with a Nativity play. At the thermal resort of Rheinfelden, there is "singing to the wells" on December 24 and 31. To bring the year to a happy end, "Father New Year" appears in Herisau and New Year songs are sung in Grächen, Valais. In the Lower Engadine, sometimes deep under snow, the "Pangronds" folk custom (a gift of bread) on the second day of Christmas is still celebrated.

CONCERT AND THEATRICAL LIFE

The Berne Chamber Orchestra is giving concerts in the Berne Minster on December 10 and 11 as a prelude to the festive Christmas season. Similarly, the Stadttheater Berne, with performances of "Der Mond" by Carl Orff and "Vom Fischer und syner Fru" by Othmar Schoeck, is offering a special treat. The Stuttgart Philharmonic will play in Olten on December 7 and, during the winter, special performances of the Basle and Berne Stadttheater in addition to the Städtebundtheater Solothurn-Biel will enrich theatrical life in Solothurn. In Rorschach, the Bodensee Symphony Orchestra from Constance is guest on December 10. Willy Fotsch is conducting symphony concerts in Zurich on December 20 and 21 at which the Zurich Society of Singing Teachers and soloists will take part. The popular Don Cossack choir will sing in Basle on December 11 and again on the following evening in Zurich. Soloists from Vienna perform in Basle on December 18, and the Vegh Quartet in Winterthur on January 4. The end of the year is celebrated at the Zurich Opera House in the company of the "Merry Widow", and with "La belle Hélène" by Offenbach at the Grand Théâtre, Geneva. The Comedy Française plays in Geneva from December 9 to 12.

ORIGINELLE REGIONALWERBUNG

Der Kurort Mürren legt einen neuen, reizvoll bebilderten Prospekt in Form eines Ferienwürfelspieles vor, das auf einer imaginären Reise durch die touristisch abwechslungsreiche Berner-Oberländer Region um Mürren hindurchführt. Die Idee und die Gestaltung stammen vom jungen Berner Graphiker Erich Hänzli. Die erwürfelte Fahrt beginnt in Interlaken, durchmisst das Lauterbrunnental, erreicht mit Luftseilbahn das Schilthorn, bietet Gelegenheit zu Skiabfahrten und Ballonaufstiegen, geht mit der Lauterbrunnen-Mürren-Bahn wieder talwärts und gewährt schliesslich noch einen Abstecher mit Wengernalp- und Jungfraubahn aufs Jungfraujoch oder mit der Zahnradbahn auf die Schynige Platte. Das ganze touristische Repertoire eines vielfältigen Kur-, Ferien- und Sportgebietes ist also in seinen wichtigsten Aspekten hier vereinigt, und im buchstäblichsten Sinne spielend erfasst der Benutzer die touristische Geographie dieser Gegend. Wer zuletzt wieder in der oberländischen Fremdenverkehrsmetropole eintrifft, wer also auf der erspielten Reise am meisten und ausgiebigsten «erlebt», hat das originelle Spiel gewonnen.

WER KENNT DAS FERIENDORF LA COMMUNANCE?

Noch steht es nicht, das neue Feriendorf im Jura, das den Namen La Communance tragen wird. Aber das grüne Licht zur Errichtung dieses Ferienplatzes in den Freibergen, der zunächst etwa aus 25 bis 30 Häusern bestehen soll, ist gegeben. Denn die zuständigen Stimmbürger des dem jurassischen Pferdezentrum Saignelégier benachbarten Montfaucon haben einem Geländeabtausch zugestimmt, der den Bau dieses neuen Ferienzentrums auf Gemeindeboden ermöglicht. Hier wird nun das Feriendorf La Communance als Werk der Schweizer Reisekasse erstehen, die ja bereits in Albonago bei Lugano, in Leysin und anderswo durch Bereitstellung von Ferienhäusern ihr wertvolles Bestreben realisiert hat, Familien zu gemeinsamen Ferien zu verhelfen, die sich dies bisher nicht haben leisten können. Man wird sich also über kurz oder lang den Namen La Communance vertraut machen als einen Ferienhort, der die touristische und wirtschaftliche Entwicklung der Freiberge zu fördern berufen sein kann.

Im Goetheanum, der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft in Dornach, sind die Festtage um die Jahreswende Anlass zu ernster Besinnung in liturgischen Spielen. Ein altenglisches Weihnachtsspiel eröffnet am 11. Dezember die Folge feierlicher Aufführungen. Am 17. und 24. Dezember wird «Das Oberuferer Paradeis-Spiel», am 18. und 25. Dezember «Das Oberuferer Christgeburt-Spiel» dargestellt, und «Das Oberuferer Dreikönig-Spiel», das sinngemäss am 6. Januar, dem Dreikönigstag, die Reihe dieser Festdarbietungen abschliesst, kommt bereits am 30. Dezember zur erstmaligen Vorführung.

DEM KUNSTLIEBENDEN TOURISTEN INS NOTIZBUCH

Der stattliche Industrieort Couvet im neuenburgischen Val de Travers besitzt eine hübsche alte Kapelle, die vor kurzem einer Restauration unterzogen worden ist. Nun hat die Kapelle neuerdings als Geschenk eines Industriellen dieses Juraortes kostbare Glasmalereien erhalten, die ihrem Schöpfer, dem Maler Lermite aus Les Bayards, alle Ehre machen. Auch das sanktgallische Gossau hat eine künstlerische Bereicherung in Form einer Brunnenanlage zu verzeichnen, deren über zwei Meter hohe, vom St.-Galler Bildhauer Max Oertli geschaffene Bronzeplastik Aufbau und Entwicklung der Gemeinde Gossau versinnbildlicht. Die neue Sehenswürdigkeit ist ein Geschenk eines Bankhauses in Gossau.

AKTUALITÄTEN

MIT DER LUFTSEILBAHN AUF DEN TITLIS

Der Winterfahrplan für die *Titlisbahn*, der vom 10. Dezember bis 27. Mai gültig ist, liegt vor. In rund 50 Minuten, so verheisst er, wird man von Engelberg mit der Gerschnialpbahn, mit der Trübseebahn und schliesslich mit der neuen Titlisbahn auf den Kleintitlis hinaufschweben. Zwei Einschränkungen sind vorläufig anzubringen. Es ist noch nicht der 3259 m hohe klassische Titlisberg, der von der neuen Bahn bezwungen wird, sondern der ihm vorgelagerte Kleintitlis, der die 3020 m hoch gelegene Gipfelstation trägt. Die Fahrt ganz hinauf ist Zukunftsmusik. Ferner wird der besagte Fahrplan noch nicht vom ersten Tage an über seine ganze Reichweite hin in Kraft gesetzt, denn die zweite Sektion der neuen Titlisbahn, die von der Gletscherstation Stand (2450 m) auf den Kleintitlis hinaufführt, kann erst einige Tage nach Beginn der Winterfahrplanperiode eröffnet werden. Dem Gast aber, der auf die Festtage hin die herrliche Bergwelt von Engelberg zu seinem Ferien- und Sportziel erkoren hat, steht jedoch die Titlisbahn, die hochalpine Verlängerung der Bergbahnen Engelberg-Gerschnialp-Trübsee zum Kleintitlis, in ihrer ganzen Länge zur Verfügung, und er wird die Schwebefahrt über den Titlisgletscher, über die Vielfalt der verlockenden Skiabfahrten und zur Höhenwarte einer grandiosen Rundsicht über die Schweizer Alpen als ein neues, unvergessliches Erlebnis auskosten.

SKILIFT-NOTIZEN

Wildhaus will den Wintersportgästen des Obertoggenburgs einen neuen Skilift bereithalten. Er führt auf den 2050 m hohen Gamserrugg, der gewissermassen als Vorbote oder Flügeladjutant der Churfürsten seine eigenen ski- und wandersportlichen Reize bietet. Um auf die richtige Zeit des Saisonbeginns mit dem Bau fertig zu werden, wurden für den Materialtransport ausgiebig Helikopter eingesetzt. Nun wird es am Wintersportler sein, dem vollendeten Werk die Ehre zu geben. – «Das ganze Volk fährt Ski»: so lautet ein Slogan der Schweizerischen Verkehrszentrale. Also wird auch das ganze Volk mit Befriedigung zur Kenntnis nehmen, dass der Schweizerische Skilift- und Luftseilbahnenverband beschlossen hat, ein einheitliches, auf allen Verbandsunternehmungen gültiges Couponsabonnement zu schaffen. Das bedeutet eine Erleichterung und damit einen Dienst am Kunden, für die dieser zweifellos dankbar sein wird.

DER GROSSE PLAYGROUND SKIFREUDIGER JUGEND

Wir erinnern uns noch aufs lebhafteste der Begeisterung, die vor 26 Jahren das erste Schweizerische Jugendskilager in Pontresina durchfunkelte. Seither hat sich diese Institution des Schweizerischen Skiverbandes so eingewurzelt, dass sie aus dem winterlichen Saisonkalender nicht mehr wegzudenken wäre. Wenn sich nun am 2. Januar Buben und Mädchen aus allen Teilen der Schweiz in *Lenk im Simmental*, dem zur endgültigen Heimstätte dieses Lagers gewordenen Berner-Oberländer Kurort, für eine Woche muntern Pisten- und Lagerlebens treffen, dann wird gewiss der Geist ursprünglicher jugendlicher Freude und Tatenlust wieder lebendig sein, der das aus Idealismus geborene Unternehmen seit einem Vierteljahrhundert beflügelt hat. An die 800 Jugendliche beider Geschlechter, durch das Los ausgewählt und in Kantonsgruppen zusammengefasst, werden dieses Erlebnisses teilhaftig und es als kostbaren Erinnerungsschatz in sich bewahren. Denn hier geht es ja nicht bloss um Skitechnik, um sportliche Ertüchtigung, sondern um Kameradschaft, um Förderung des Gemeinschaftssinnes, um menschliche Werte. Dies ist der tiefere Sinn des Jugendskilagers.

FESTLICHE JAHRESWENDE AUF DEM EIS

Die Jahreswende, erster Höhepunkt der winterlichen Sport- und Kur-saison, ist auch die Zeit der Hochkonjunktur elegantesten Schausportes auf dem Eise: mit Eisfesten, Schaulaufen, Eisrevuen und -galas. Da sich in der Schweiz die Zahl der Kunsteisbahnen ständig mehrt, erweitern sich auch die Trainingsmöglichkeiten, was einer Leistungssteigerung im Kunsteislauf deutlich zugute kommt. So dürfen dem Freund einer wahrhaft anmutigen Sportdisziplin hohe Genüsse bevorstehen. Hier einige Daten: Am 28. Dezember findet man sich in Arosa zur Internationalen Eisrevue oder in Flims-Waldhaus zum Internationalen Eisschaulaufen ein. Am 29. Dezember begibt man sich zur Eisrevue nach Kandersteg oder zur Internationalen Eislauf-Gala in Montana-Vermala. Am folgenden Tage heisst es die Wahl zwischen einem Eiskarneval in Grindelwald oder einem grossen Eisschaulaufen in Lenzerheide-Valbella zu treffen. Für den Silvestertag laden Wengen zu seinem grossen Altjahrs-Schaulaufen und Pontresina zu einem Internationalen Schaulaufen ein, und auch Scuol-Tarasp-Vulpera hat auf das Jahresende sein traditionelles Eisschaulaufen angesetzt. Am Neujahrstag wird die Eisbahn Grindelwalds von einer grossen Eisrevue und diejenige zu Klosters von dem nun offenbar auch zur Tradition werdenden Neujahrs-Eisschaulaufen belebt. Das benachbarte Davos folgt am 2. Januar mit einem Internationalen Eisschaulaufen, ebenso Adelboden und Crans-sur-Sierre, dessen «Exhibition de patinage artistique» aparte Eislaufkunst verheisst. Unseren keineswegs lückenlosen Rundgang beschliessen wir wiederum in Arosa, das am 4. Januar noch einmal ein Internationales Eisschaulaufen über seine spiegelglatte Piste gleiten lässt.

NEUES AUS KURORTEN

Der Walliser Kurort *Crans-sur-Sierre* ist nun in der Lage, seinen Sportgästen eine um drei neue Pisten erweiterte Curlinganlage von sieben Feldern zu präsentieren. Während die bisherigen vier Pisten auf Natur-eis angelegt sind, ist für die drei neuen eine bisher in Crans nicht vorhandene Kunsteisanlage erstellt worden. Diese wird der curlingspielenden Sportwelt vom 17. Dezember an offen stehen. Das offizielle Eröffnungsturnier aber ist auf den 7. und 8. Januar angesetzt. Vier schottische, einige französische und zahlreiche schweizerische Mannschaften werden daran teilnehmen. – Im Berner Oberland wird auf diesen Winter in *Wengen* eine Kunsteisbahn fertiggestellt. Sie soll am 22. Dezember eröffnet werden. Ein Teil der neuen Eisbahn, im Ausmass von 11 auf 44 m, ist gedeckt; die ungedeckte Eisfläche misst 48 auf 44 m. Beide Felder greifen nahtlos ineinander, so dass eine Gesamtfläche von ca. 44 auf 60 m zur Verfügung steht. Selbstverständlich ist in der neuen Anlage neben dem Eislauf auch Gelegenheit zum Curling vorhanden. – Mit der Erstellung einer Skiliftanlage im obertoggenburgischen Alt St. Johann wurde in unmittelbarer Dorfnähe auf diese Wintersaison hin ein idealer Abstellplatz für 15 bis 20 Wohnwagen geschaffen. Der Platz liegt auf ebenem Gelände, und für elektrischen Anschluss und den Bezug von Trinkwasser ist vom nahen Gebäude der Talstation aus gesorgt.

Nun ist die ganze Gotthardlinie der Schweizerischen Bundesbahnen durchgehend doppelspurig. Die letzte Lücke ist geschlossen: jetzt wird die rund einen Kilometer lange Strecke über die Seebrücke zwischen Melide und Bissone bei Lugano zweispurig befahren. Damit verschwinden zahlreiche Unzukömmlichkeiten, wie Kreuzungs- und Überholungsmanöver mit den notwendigen Wartehalten in Melide und Bissone. Der Umbau des Seedamms stellte ein umfangreiches und kompliziertes Werk dar, musste er doch in die Gesamtplanung und Koordination mit der Nationalstrasse N2 gebracht werden; er bedingte auch eine Erweiterung der Stationsanlagen in Melide. Diese wurden mit einem Gleisbildstellwerk ausgestattet, das den automatischen Durchgangsbetrieb erlaubt.

Auch von Privatbahnen ist Neues zu berichten. Auf der Furka-Oberalp-Bahn ist der 130 m lange Filetviadukt ob Mörel im Walliser Rhonetal durch teilweise Neukonstruktion gesichert und verstärkt worden. Diese Verstärkung geschah durch eine Stahlverbundkonstruktion mit Betontrog auf der heikelsten Partie des Viaduktes, im übrigen durch Zementinjektionen. – Die 1899 erstellte Gurtenbahn bei Bern hat eine umfassende Erneuerung erfahren und wurde dadurch zur schnellsten Standseilbahn Europas. Der Einbau eines neuen elektrischen Antriebes in der Bergstation ermöglicht eine Erhöhung der Beförderungskapazität von 850 auf 1350 Personen pro Stunde in jeder Richtung. Denn durch eine einfache Schaltung kann bei Stossverkehr die normale Fahrgeschwindigkeit von 3,5 auf 5,7 m in der Sekunde beschleunigt werden. Vollständig erneuert wurden auch das Bahngleise und sein Schotterunterbau, und an der Kreuzungsstelle steht zwischen den Ausweichgleisen eine neue Mittelstation. Dem letzten Stand der Technik angepasst ist die Fernsteuerung der Wagen mittels des elektronischen Steuerungssystems mit berührungsloser Signalübertragung. Die neue, modern konzipierte Talstation bietet dank der ausgiebigen Verwendung von Glas sowohl für das Betriebspersonal wie auch für den Fahrgast maximale Übersichtlichkeit. – Die Rhätische Bahn hat den Bahnhof in Arosa mit einer hochmodernen Schalterbillettdruckmaschine ausgerüstet. Mit den nun vorhandenen 150 Druckplatten können 750 verschiedene Billettsorten ausgegeben werden. Dabei registriert die Maschine laufend sämtliche Druckvorgänge und das Verkaufsergebnis für einen bestimmten Zeitabschnitt. Diese Rationalisierung und Automatisierung kommt auch der elektronischen Datenverarbeitung der Schweizerischen Bundesbahnen in Bern wesentlich zugute.

VON DER SCHIENE ZUR STRASSE

Wiederum verschwindet eine Strassenbahn, um dem Autobus die Strasse freizugeben. Es ist die Verbindungsbahn zwischen Leuk und Leukerbad im Wallis, die ihren Betrieb nächstens vollständig und endgültig einstellt. Künftig wird der Autobus von der Rhonetalstation Leuk (625 m) aus den über 1400 m hoch gelegenen Bade- und Ferienort Leukerbad bedienen.

MUSEALE «REHABILITATION» EINES SCHWEIZER AUTOVETERANEN

Im Besitz einer Milchfirma im luzernischen Hochdorf befand sich das letzte noch erhaltene «Fischer»-Auto, das der bedeutende Zürcher Automobilpionier Martin Fischer im Jahre 1913 gebaut und mit einigen von ihm entwickelten und konstruierten technischen Neuerungen ausgerüstet hatte. Nun benützte die Eigentümerin einen geschäftlichen Anlass, um diesen seltenen Automobilveteranen dem Verkehrshaus der Schweiz in Luzern zu schenken. Zunächst aber galt es, das wenig ausstellungswürdig aussehende Vehikel in einen repräsentableren Zustand zu bringen. Dieser Aufgabe unterzogen sich die General Motors, und in Hunderten von freiwilligen Arbeitsstunden gab ein Dutzend Lehrlinge unter Anleitung eines Lehrmeisters dem Wagen sein originales Aussehen, wobei die Originalpneus von Firestone zur Verfügung gestellt wurden. So konnte das wieder fahrtüchtig gewordene Automobil, eskortiert von einer Gruppe bereits dem Verkehrshaus zugehöriger Autoveteranen, seinen feierlichen Einzug an seinem neuen Bestimmungsort halten, wo es nun als wertvolles Ausstellungsobjekt seinen musealen Ruhestand würdig verbringen wird.

Lebendige Schweiz

Kennen Sie die preiswerten, reichillustrierten Broschüren der Schweizerischen Verkehrszentrale?

Die Schweiz von heute	Fr. 1.—	deutsch, franz., engl., ital., span., port., holl., schwed., dän.
«Schweiz»		deutsch, franz., engl., ital., span., holl., schwed., dän.
Ferienorte der Schweiz		deutsch, franz., engl., ital., span., holl.
Schweizer Winterkurorte		deutsch, franz., engl., ital., span., holl.
Alpinismus in der Schweiz	Fr. 1.—	deutsch, französisch
Ferienfahrt auf Schweizer Bahnen	Fr. 1.—	deutsch, französisch, englisch
Auf Schweizer Landstrassen	Fr. 1.—	deutsch
Auf Schweizer Alpenstrassen		deutsch, franz., ital.
Die Schweiz im Auto		deutsch, franz., engl., ital.
Itinéraires d'art en Suisse	Fr. 1.—	französisch
Nordwestschweiz	Fr. 1.—	deutsch
Nordostschweiz	Fr. 1.—	deutsch, französisch
Alte Glasmalereien in der Schweiz	Fr. 4.50	franz., engl., ital.
Les plaisirs de la table et la vaisselle ancienne en Suisse	Fr. 4.50	französisch, englisch
Wirtshaus schilder, Zeichen		
schweizerischer Gastlichkeit	Fr. 4.—	im Buchhandel; deutsch, engl., ital.
Die Schweizer Frau	Fr. 1.80	deutsch, französisch
Die romantische Schweiz	Fr. 3.95	im Buchhandel; deutsch, franz., ital.
Erinnerungsbroschüre «Paul Budry»	Fr. 2.50	französisch
Die Hochschulen der Schweiz		deutsch, französisch, englisch
Schweizerische Privatinstitute		8sprachig
Ferienkurse und Ferienlager		
in der Schweiz		deutsch, französisch, englisch
Kinderheime in der Schweiz		deutsch, französisch, englisch
Das Bäderbuch der Schweiz		deutsch, französisch, englisch
Das kleine Klimabuch der Schweiz	Fr. 2.—	deutsch, französisch, englisch
Camping		deutsch, französisch, englisch
Mit der Angelrute an die Fisch-		
wasser der Schweiz	Fr. 1.—	deutsch, französisch, englisch
Motelliste		deutsch, franz., engl., ital.
Jugendherbergen in der Schweiz		deutsch, französisch, englisch
Sommersport in der Schweiz	Fr. 2.—	deutsch, französisch, englisch
Unterkunftsverhältnisse für		
Studenten in den Universitäts-		
Städten der Schweiz	gratis	deutsch, französisch, englisch
DIE SCHWEIZ	Fr. 16.—	ein Vademekum für Ferienreisende
Landschaft, Kunst, Literatur,		im Buchhandel; deutsch, franz.,
Kultur und Geschichte		engl.
Hugo Wetli: Die Regionen		
der Schweiz		
1 Serie von 12 Bildern	Fr. 7.20	
Einzelne Blätter	Fr. —.60	
Carigiet-Kunstdrucke (Wolfsberg)		
1 Serie von 9 Bildern	Fr. 45.—	Text 2sprachig
Einzelne Blätter	Fr. 5.—	
1 Serie Postkarten (12 Farbfotos)	Fr. 2.—	Text deutsch, franz., engl., ital., span.
Karten		
Die vielgestaltige Schweiz	Fr. 1.50	deutsch
Autostrassenkarte der Schweiz		deutsch/engl., franz./ital.
Touristenkarte der Schweiz		franz., ital., port., holl.
Regionalkarten (O. Müller)		
1 Serie von 8 Bildern	Fr. 4.—	Text 4sprachig
Einzelne Bilder	Fr. —.50	

Diese Publikationen sind erhältlich bei der Schweizerischen Verkehrszentrale, Talacker 42, 8023 Zürich